Wichtige Frage/
Bey welchem Theil
vnd auff welcher Seyten/ bey disen verwirrten Zeitten/ vnd Leuthen/ wahre/ rechte/ ordinierte/ vnnd berueffne Priester zu finden seyen?

Hebr. 5.

Niemand nimbt jhme selb die Ehre/ er sey dann von Gott beruffen wie Aaron.

Rom. 10.

Wie wöllen sie predigen/ wo sie nicht gesandt werden?



Mit Röm: Käys: Mäye: Freyheit.

Getruckt zu Jngolstadt/ in der Ederischen Truckerey/ durch Andream Angermayer.

ANNO M.DC.VII.



Dem hochwirdigen in Gott Herrn/ Herrn Melchior Kleselio/ erwöhlten Bischoffen zu Wien/ vnd Administratorn zur Newstatt/ ꝛc. Meinem gnädigen Herrn.

MIr ist/ hochwirdiger Herr/ diser kurtze Tractat/ bey welchem Theil rechte/ wahre/ ordinierte vnnd beruffne Priester seyn/ vnuersehens zuhanden kommen/ welcher mir inn Ablesung über die massen wolgefallen: Nicht allein das er kurtz/ sonder auch gantz klar vnnd verständtlich/ ein solches Argument rührt vnd außführt/ an dem alles hangt/ was zu Erkanntnuß vnd Sicherheit deß einigen/ wahren/ vnd allein seligmachenden Glaubens vonnöthen.

Wie wol sich nun der Author diser Arbeit/ ohne Zweyfel auß lauter Demut/ selber nicht

 angeben/

angeben/noch vnderzeichnen wöllen / sonder mich Persönlich ersucht vnnd gebetten/ solcher seiner Arbeit/ die er menigklichen zum besten vermeint/ anzunemmen / vnnd vnder meinem Namen/als wann es mein eigne Arbeit wäre/ an Tag zugeben: Hätte ich mich doch schwerlich dahin vermügen vnd bereden lassen/wann ich es nicht etlicher massen für eine Sünd vnd Schand geachtet/solchen Tractat in meinen/ oder eines anderen Priuat Händen auffzuhalten/ welcher doch zu viler Menschen Heyl gedeyen / vnnd vnsägliche Frucht solte bringen/ vnd schaffen können.

Daß aber bey E. H. Ich mit disem Tractätlein mich anmelden/vnd einstellen wöllen/ hat neben vilen Vrsachen mir dise einige genug seyn sollen: Das weil E. H. mir erst vor wenig Tagen allhie zu Regenspurg gantz gnädig, vnnd höfflichen Verweyß gethan/ wie derselben ich innerhalb neun vnnd zweintzige Jaren/nicht ein eintziges Brieflein zugeschriben (welches nicht darumben beschehen / daß der selben ich vmb mir erzeygte Gnaden nicht jederzeit danckbarlich ingedenck / sonder allein das ewer Hochwürden ich mit meinem schreiben zu interpellieren / mich billich zugering

schätzen

schätzen vnnd achten sollen.) Also habe gegen derselben ich jetzo auß gnediger vñ freygegebner Erlaubnuß/ hiemit einbringen vnnd erstatten wöllen/ was biß hero versaumbt worden.

Vnnd da mir nicht bewüßt/ das ewer Hochwürden sich weder meines/ noch einiges Menschens zeitlichen Ruhms vnd Lobs achten/ kunde ich mit wenig Worten beweisen/ das keiner jemaln gewesen / der bessere vnnd billichere Vrsachen/ als ich mit disem Tractat/ einigem Patrono etwas zu dedicieren / gehabt habe.

Bin neben disem nicht allein guter/ sonder gäntzlich. vnnd gewisser Hoffnung ewer Hochwürden werden jhrem gewohnlichem / löblichem/ vnd allbekanntem Eyfer nach/ dises Büchlein dahin befürderen helffen / damit es weit vnd breit bekannt / vnd vil tausentfältige Frucht bring. Zu welchem Ende dann/ der Allmächtig Gott/ wie er ewer Hochwürden wunderbarlich außerlesen / beruffen/ vnd biß hero durch mercklichen Beystandt erhalten / dieselbige noch vil lange Jar/ zu seiner einigen Ehre/ vnnd viler Seelen Heyl/ gantz gnädigklich beschützen / beschirmen / vnnd erhalten wölle. Ewer Hochwürden mich vnd vnser Societet

 in

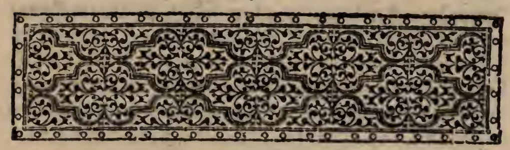
in den Alten / vnnd jederzeit erwisnen Gunst vnnd Genad / demütig vnnd dienstwillig bevelhend. Regenspurg den 8. Septembris Anno 1607.

Ewer Hochwürden

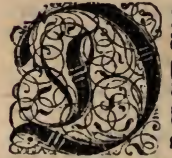
Vnwürdiger Diener

Conrad Vetter.





Nicht ein geringe Frag ist / bey welchem Theyl / wahre / rechte / / ordinierte vnd beruffne Priester seyen.



DAnn erstlich ist klar / das GOtt die falschen Propheten vnd also falsche Lehr / welche solche führen / an dem merckt / daß derselben Vorsteher von jnen selbsten beruffen kommen / vnd lauffen vngesandt / predigen vnd schreyen vnbefolhen / das wirdt hernach außgeführt.

I.

Zum anderen ligt daran wahrer Glaub. a ohne welchen man Gott nicht gefallen kan. b. Ja nicht kan Seelig werden / dann also sagt Christus: Wer nicht glaubet / ist schon geurtheylt. So vnmüglich aber ist ohne Glauben Seelig zu werden / so vnmüglich ists auch ohne beruffne ordenliche gesandte Prediger glauben / dises bezeugt Paulus c Wie wöllen sie glauben ohne Prediger / wie wöllen sie aber predigen wann sie nicht gesandt seyn?

2. a Heb. 11. b Ioann. 3 c Rom. 10.

Auß diesem folget auch zum dritten / das niemands

3.

mands er berühme sich wie er wölle/ GOtt recht anruffen könne/er habe dann den wahren rechten Glauben/disen kan er nicht haben/er weise dann daß er solchen von recht beruffenen Predigern vnd Lehrern empfangen hab. Ausser dessen/er probier seinen Glauben mit der H. Schrifft wie er wölle/ wo er nicht am ersten den wahren Beruff probiert/ist alles vergebens/ das bezeugt inn bemelter Epistl an die Römer a.

a Rom.10.

Wie wöllen sie den anruffen/ inn welchen sie nicht glauben? Wie wöllen sie aber glauben/ wann sie nicht Prediger haben/ wie wöllen sie aber predigen wann sie nicht gesandt seyn?

4. **Zum vierdten**/ hangen die Geheymnußen der Verdienst Christi vnd alles dises/was auß dem Verdienst Christi zur Seeligkeit vns vonnöthen ist/ daran/dann was seyn die Priester? Lehrer vnd Prediger? **Außspender der Geheymnußen GOTTes**/ sagt Paulus. Zu diser Außspendūg aber darff sich keiner(wie außgeführt)ohne ordenlichen Beruff eintringen. So folgt vnwidersprechlich/ das welcher deß wahren Berufs nicht versichert ist/sich der Geheymnußen GOTTes vnnd Verdiensts Christi selbst beraubet.

1. Cor.4.

5. **Zum fünfften**/hanget daran die wahr vnd rechte Kirchen. Dann wie werden wir Glider deß Leibs Christi/welches ist die Kirchen/als durch den Glauben? Wie werden wir aber glauben als durch das Gehör? Wie können wir hören ohne Prediger? Wie kan man aber predigen ohne ordentlichen Beruff? Sagt Paulus.

Rom.10.

Wann dann niemandts/ er sey dann ein lebendiges Glid der Kirchen/in der Gemeinschafft der Heyligen

ligen seyn/ Ablaß der Sünden/ Aufferstehung deß Fleischs zum ewigen Leben/ den heyligen Geist vnnd Warheit/ haben kan: vnd diser (wie Christus sagt) a so die Kirchen nicht höret/ **Ein Heyd vnd offner Sünder ist:** So folgt/ das diser Articul vom Beruff/ nicht der wenigste vnsers Glaubens/ vnnd also zu wissen vonnöthen sey. Wie dann wol etliche fürneme der Augspurgerischen Confeßion beygethane/ vor der Zeit/ die wahre Kirchen/ auch an disem Zeychen zuerkennen gelehret: Das sie nemblich da sey/ wo rechter Beruff der Diener deß Worts sey. Wer disem nach bey sich wahre vnnd rechte Kirchen haben wil/ muß am ersten/ das bey derselben Kirchen/ wahrer vnd rechter Beruff/ vnnd also der heylige Geist sey/ vor allen dingen erweysen vnd darthun.

a Matth. 18.

Zum sechsten/ hanget an disem Articul das H. Sacrament deß Altars vnd der Buß/ dann wer ist/ so da Absoluiert/ vnd den Leib vnd Blut Christi machet/ als Christus selbst? Durch was Personen? Durch die Priester/ wie werden wir aber Priester/ vnd deß Gewalts Christi fähig? Durch den Beruff. Also bließ Christus da er seinen Aposteln die Sünde zuuerzeyhen/ Gwalt geben/ dieselben ansprechend; b **Nemmet hin den H. Geist/ welchen jhr die Sünd verzeyhen werdet/ dem seyn sie verzihen/ etc.** Seinen Leib vnd Blut zu machen/ aber im H. Nachtmal. Daher er seine Apostel allein genommen/ vnnd gsagt: **Das thut zu meiner Gedächtnuß.** Wer nun nicht ordenlich beruffen/ er sagt die Wort so offt er wöll/ vber Brot vnd Wein/ er glaube wie starck er wöll/ er sey wer er wöll/ er berühme sich der Schrifft

b Ioan. 20.

wie er wöll/vñ da er dieselbẽ gar gessen hätte: So kan er doch den Leib vnnd Blut Christi nit machen / niemands absoluiern, sondern gibt für Leib vnd Blut Christi / lautter Brot vnd Wein.

Im gleichen hat es ein Gelegenheit mit der absolution, die bey den vnberuffnen Layen nichts würcklichs in sich haltet / sondern nur ein Schein vnnd äusserliche Manier vnnd Form ist / so jedweder / welcher lesẽ / od dergleichẽ Wort außwendig kan / erzählẽ mag. Es sagt der H. Apostel Paulus: a **So gebrauchen wir vnns nun der Legation oder Pottschafft an Christi statt** / 2c. Wer aber nicht beruffen / der berühmbt sich wol / das er ein **Legat vnnd Pottschafft** sey / legt Instruction, nemblich die Bibel / für / thut alles / als wann er vom Käyser gevollmächtigt wär / aber weil die Instruction nicht gefertigt / der Käyser nicht vnderschriben / er nicht für einen Legaten publiciert: So seyn alle seine actiones, tractationes, Thun / Handlungen / vnd was er / als ein vermeinter Legat verricht / falsch / nichts vnnd betrüglich.

a 2. Cor. 5.

Was seyn die Priester vnd Prediger anderst / als geschworne Potten / so ordenlich eingeschriben / auffgenommen / vnd die Pottenpüchsen von ordenlicher Obrigkeit empfangen / Falsche aber tragẽ auch Brieff / brauchen sich auch der Bibel / lauffen / gehn auch / sagen auch Pottschafft / allein manglet es jhnen am ordenlichen Beruff / daß sie sich selbst auffgeworffen / von jhnen selbst lauffen / kein ordenliche Obrigkeit / so jhnen die Püchsen vnnd Gewalt geben / von Hand zu Hand anzeygen vnd weisen können / sonder einer

den andern schickt/der erste aber sich selbst auffgeworffen/vnd einen Gwalt/den er nie empfangen/ andern verlihen hat.

Was nun dises für ein Grewel/ vnnd also zum wissen die höchste Notturfft ist/ das geben erzehlte/ vnd andere argumenta zuuernemmen.

Der H. Paulus ziehet an den Spruch Esaie/ b vnd spricht/ a Die Füß/so das Euangelium predigen/ Seelig. Gleich aber wie ohne die Füß niemands gehn kan: Also ist es vnmüglich das ohne beruffne Priester einiger Mensch recht Glaubē/rechte Kirch/ rechtes Wort GOTTes/rechte Sacrament/ die Verdienst Christi haben/vnd Seelig werden kan. Darauß auch folget/daß alle disputationes der Articul deß Glaubens vergebens/vnd vmb sonsten seyn/diser Artikul vom Beruff sey dann zuuor erlediget.

b Esaiæ 52.
a Rom. 10.

Nun aber ist der Beruff zweyerley/ eintweders ohne Mittel/von Gott/oder durch Mittel/ (gleichwol auch vonn GOTT) aber durch die Menschen. **Ohne Mittel** allein vonn GOtt ist beruffen worden a Moyses vnd Aaron. Also seyn beruffen worden die Propheten/ von welchen Jeremias sagt: b **Der HErr hat alle seine Knecht zu euch gesandt.** Von welchen Christus redet: c **Nemmet war ich sende zu euch Propheten/ Weysen/ vñ Schrifftgelehrten.** Also ist gesandt worden Christus/ wie Paulus sagt: d **Da aber die Zeit erfüllet war/ sande Gott seinen Sohn.** Dessen sich der Sohn Gottes hoch tröstet: e **Wie mich mein Vatter gesand hat/ also sende ich euch.** a **Ich bin vom Vatter außgangen.** f **Mein Lehr ist dessen/**

a Exod. 3.
b Ierem. 25.
c Matt. 23.
d Galat. 4.
e Ioan. 20.
a 16.
f Ioan. 14.

g 4. so mich gesandt/ꝛc. g Das ist mein Speyß/ das ich thüe den Willen dessen der mich gesand hat.

Eben nun wie Christus gesandt worden/ also sendet er seine Apostel. h Gleich wie mich der Vatter gesendet hat/ also sende ich euch. Item. i Ich sende euch zuschneyden. Solche Sendung aber muß mit Göttlichen Wunderwercken probiert/ vnd erwisen werden/ sonsten ist niemands schuldig/ schlechtem vnd lährem Ruhm glauben zusetzen.

h Ioan. 20.
i 4.

Also hat Moyses vnnd die Propheten jhren Beruff mit Wunderwercken wahr gemacht vnnd probiert. Im gleichen berufft sich Christus auff die Wunderwerck: k Wolt jhr mir nicht glauben/ so glaubet doch den Wercken. So bekennt Nicodemus vonn Christo selbst: Niemands kan die Zeychen thun/ die du thust. Vnd derhalben hat er auch seinen Aposteln Gwalt geben Wunderwerck zuthun/ vnnd jhren Beruff also zuerweisen/ mit disen Worten: Die Krancken machet gesund/ die Todten weckt widerumb auff/ die Außsätzigen reiniget/ vnd treibt auß die Teufel.

k Ioan. 14.
3.

Vnd deßwegen sagt Paulus: c Meines Apostolatambts Zeychen seyn vnder euch beschehen. Wie dann solches Wunderwerck der Apostel/ mit welchen sie jhren ohn Mittel Beruff probiert/ in jhren Geschichten vnnd Historien weitläuffiig zusehen.

c 2. Cor. 12.

Die Mittel Sendung aber hat der H. Geist in das New Testament nicht ohne sonderliche Vrsach

(das

(das die erste nemblich ohne Mittel berüffung vonn den falschen Propheten im alten Testament zu mächtigem Schaden / durch Teuflische falsche Zeychen vnd newe Wunderwerck mißbraucht/dardurch aber vil Volcks verführt vñ betrogen worden) eingeführt. Also vñ d Gestalt/das sich nunmehr niemands/ er sey dann durch Auflegung der Apostolischen Händ beruffen worden / hinforthan deß Priesterlichen Ampts vnderstehen soll. Also seyn beruffen worden/ durch die Auflegung der Händt die siben Diener der Kirchen/vnd vnangesehen Paulus/wie er an die Galater vermeldet/ohn Mittel von Gott beruffen worden/noch hat er sich diser Apostolischen Ordnung vnderworffen/zu Anania gesellt/vnd alßdann jhme vnd Barnaba durch die Apostel die Händt auflegen lassen. Also hat beruffen Timotheum der H. Paulus: a. **Erwecke die Genad Gottes** (sagt Paulus) **Durch die Auflegung meiner Händt.** Wie er dann eben disen Timotheum vnderweiset: b **Die Händt leg niemandt baldt auff.** Vnd daher bevilcht er seinem Tito: c **Das er die Stätt mit Priestern besetzen soll.**

Galat. 1.
Actor. 13.
a 2. Tim. 1.
b 1. Tim. 5.
c Tit. 1.

Diser Beruff nun ist inn der H. Apostolischen Kirchen bißher gebliben/vnnd daran wahre Lehr/ reines Wort Gottes/Predig/Sacrament vnd Außspendung der Geheymnussen Gottes/also die Seeligkeit selbst gelegen gewesen/vnd noch ligt.

Wo aber Christus seyn Wort gehalten/wie dann Himmel vnnd Erden ehe/ dann a diese seine Wort werden zergehn: So folget das allezeit bey allen Völckern/Zungen vnd Sprachen / so GOtt zur Seelig-

a Matt. 24.

keit beruffen/ vnnd sich seiner Genaden theylhafftig machen wöllen/ Lehrer vnd Prediger gwesen/ welche man hören vñ dardurch glaubig werden können. So folgt daß dieselben müssen ordenlich gesandt seyn/ vnd gleich wie Titus vnd Timotheus auff die Apostel/ die Apostel auff Christum/ Christus auff Gott den Vatter/ jhres Beruffs halben zeygen können: Also auch der Apostel Nachfolger von Zeit zu Zeit/ von Handt zu Handt/ wie der Glaub sich in die gantze Welt erstreckt/ solche beruffne Personen/ als Mittel/ durch welche solcher Glauben geprediget worden/ daß sie nemblich ordenlich beruffen/ die Aufflegung der Händt ordenlich von denen empfpangen/ welche von Zeit der Apostel biß auff sie/ durch ein vnuerruckte Linien zu allen Zeitten ererbt haben/ zeygen vnnd erweysen können. Anderst können sie sich zu dem H. Euangelio/ rechten Sacramenten/ ordenlichen Beruff vnd Gwalt nicht legitimiern, sondern werden nothwendig in dise Gottslästerung fallen/ vnd sagen müssen/ daß vor jhr Zeit biß auff die Apostel kein rechter Glauben gewesen/ also Christus vmb sonsten gestorben sey. Vnd eben auß diser Vrsach lehret Christus dz sein Kirchen vnd Glaubē ein Felsen a sey/ welchen die Porten der Höllen nicht können übergwältigen. a Das seyn Glaub nit werde auffhören. b Das er bey seiner Kirchen inn Ewigkeit werde bleiben. c Das sie allezeit Lehrer werde haben/ die nicht schweygen werden/ sonder allezeit schreyen. d Das allezeit Prophetē/ Apostel/ Euangelisten vnd Lehrer. e Zuerfüllung der Heyligen/ vnnd zu dem

a Matt. 16.
a Luc. 22.
b Matt. 28.
c Esa. 62.
d 1. Corint. 12.
e Ephes. 4.

Werck

Werck deß Ampts oder Diensts/zu Erbawũg deß Leibs Christi/biß daß wir alle aneinander begegnen in Einigkeit deß Glaubens/vnd Erkandtnuß deß Sohns Gottes/vnnd ein vollkommen Mann werden/der da sey in der vollkomnen Maß deß Alters Christi/ auff das wir nun nicht Kinder seyn/vnd vns nicht hin vnd her wehen lassen von allerley Windt der Lehren/durch behendtigkeit (inn Schalckheit) der Menschen/ damit sie vns erschleichen zuuerführen/vnnd in Irrthumb zubringen seyn müssen.

Wer nun mit seinem Beruff bey disem Probstein nicht bestehet/er rühme sich was vnnd wie er wöll/ er lasse sich vor Andacht vnd Frombkeit wie die Tauffer verbrennen/ so hilfft jhn diß alles nichts/ vnd ist nur ein falscher Ruhm/lehre Reden/Schein vnd Anstrich/ so keinen Khern vnd Substantz hat. Ja ein rechtes Zeychen falscher Propheten/welche Gott anderst nicht bezeychnet/ als das sie nit beruffen. a Die falschen Propheten (sagt Gott) Weissagen betrieglich in meinem Namen/ich hab sie nicht gesandt/vnd jhnen nichts beuolhen/ vnnd nichts mit jhnen geredt. Vnd widerumben: Ich sandte dise Propheten nicht / aber sie lieffen/ ich redt nicht zu jhnen/noch Weissagten sie.

a Ierem. 23

Also von falschen Propheten redet Gott: b Sie sehen nur Eyttelkeit/ vnd haben Lugen vorgesagt vnd sprechen: Der HErr hats geredt/ so euch doch der HErr nicht geschickt hat.

b Ezech. 13

c Matt. 7

Also

c Matth. 7. Also warnet Christus: c Fürsehet euch vor den falschen Propheten die zu euch kommen.

Das aber disen Vnderschied vonn beyderley Beruff der ohne Mittel allein von GOTT / der ander gleichwol von Gott durch Mittel der Menschen auch vnsere Widersacher die Lutherichsen zugelassen / erscheint auß nachfolgenden örthern Lutheri.

In der Kirchenpostil Getruckt zu Wittemberg durch Hanns Luft über den achten Sontag nach Trinitatis Anno 1559.

Niemandt sendet sie (sagt Luther.) Sie kommen von jhnen selbst / vnd das ist die recht Art der falschen Propheten / daß sie sich selbst eintringen zu predigen. Etliche daß sie den Bauch möchten ernehren / welches ich nit so gar hoch achte / wiewol sie es auch nit gut werden machen / die sich aber mit dem Ruhm eintringen / daß sie sagen / sie thun es vmb Christlicher Lieb willen / von der Warheit wegen / vnnd daß sie der H. Geist darzu tringe / vnd der Seeligkeit zu gut thun / vnd nicht anders dann der Seelen Heyl suchen. Für denen hütte dich / die hat gewiß der Teufel gesandt / vnd nicht GOtt / dann welche Gott sendet / die werden darzu beruffen od darzu gezwunge / dieselbe rühmen sich nit vil / was sie aber rühme / das beweysen sie mit d That / darumen so hüttet euch vor solchen (wil der HErr sagen) wo jr sehet / dz sie nicht beruffen / sondern selbst kommen / vnd der Teufel fordert sie.

Ja rühmen sie sich doch sie haben den H. Geist? Antwort. Welcher dich dieses überreden wil / daß jhn der H. Geist habe bewegt / vnd

vnd er thůt es auß Christlicher Anregung / zu dem solt du sagen. Dieweil du vom Geist so-uil rühmest / so gib mir ein Zeichen her / dann du gibest von dir selbst Zeugknuß / vnnd die Schrifft hat mir verbotten / ich soll dir / so du allein von dir zeugest / nit glauben / dann auch Christus der lebendige GOttes Sohn / wolt von jhme selbst nicht zeugen / wie im Euange-lio Johann. am 5. vnd 8. Capitl stehet / er gab aber Zeychen daneben / darbey man erkennen möcht daß er von Gott gesandt wär / vnd sein Wort vnd Lehr rechtschaffen waren. Weil du dann sagest / du habest den H. Geist / so gibe Zeugknuß von deinem Geist / beweise es mit Warzeychen / daß man dir glaube / dann hie ist eines Göttlichē Zeychen vonnöthen / den Geist Gottes zubeweisen. Also das ewr zwen seyn / du vnd Gott / wo du das nicht thust / soll man dich auch nicht hören / noch glauben. Dann ich setze es dahin / es sey im also / daß solches ein rechter Geist sey / vnd den H. Geist habe / dan-noch solt du jhn nicht hören / dann Gott hat dir gebotten / du sollest seyn Ordnung halten / daß du fragest nach zweyen Zeugen / vnd lassest dir seines Berufs Beweisung vnd Urkundt geben / derhalben sprich: Jch wil dich auff dein fürgeben nicht hören / wann du gleich den rech-ten Geist hättest. Dann Gott wil mich also versuchen / ob ich in der Ordnung wöll bleibē / darumben ist ers zufriden / vnd gefalt jm wol /

daß du solchẽ Geist nit annimbst/dann er spilet also mit vns/vns zuuersuchen/ob wir bey seinẽ Wort verbleiben/wie ein Vatter der mit einem Kindlein spilet/dem er einẽ Apfel gegeben hat vnd in jhm wider nimbt/darumben wo dir etwann ein Geist von jm selbst fürkommet/ vnd etwas newes bringet / so wisse dich zuhütten vnd sprich: Ich frag nit darnach was du predigest/sondern ob du gesandt bist/oder ob du võ dir selbst kommest. Kombstu von dir selbs / so höre ich dich nit / wann du schon den H. Geist hättest. Dann der Teufel im Euangelio kan auch sagen: Was haben wir mit dir zuschaffen Jesu von Nazareth/ich weiß dz du der H. Gottes bist. Also spricht der Pöfel auch: Hie ist das rechte vnnd warhaffte Wort Gottes das diser prediget/den wöllen wir hören/ja sihe vorhin von wannen er komt/ der Teufel kan auch predigen/thuts aber darumb daß er jhm Raum mache vnd ein Anhãg gewinge/ alßdañ bricht er herauß/vnd säet sein Gifft auch mit vnder/ das es vil ärger wird/dann es im Anfang war. Darumen warnet vns der HErr Christus für denen die selbst kommen.

Im 1. Theil am 9. blat auf der ersten seitẽ vber das erst Capit. an die Galat.

Noch vil außführlicher redet eben diser Doctor Luther von solchen eingeschlichnen Predigern mit disen Worten: Es sey dann dz sie gute Kundschafft vnd Zeugknus bringen jhres Beruffs vnd Beuelchs/von Gott zu solchem Werck / inn solch Kirchenspil/sonst soll man jn nit zulassen noch hören

hören/wann sie gleich das reine Euangelium wolten lehren/ja wann sie Engel vnd lauter Gabriel von Himmel weren.

Da sich aber dergleichen wurden selbst eintringen so gibt Luther den Rhat/daß man solche darzu zwinge/jren Beruff zubeweisen. Wöllē sie nit/ so beuelch die Obrigkeit solchen Buben dem rechten Meister der meister Hanß heist.

Im 3. Theil am 415. blat auff der 1. Seiten.

Also redet er weiter vnd spricht/ erstlich: seynd sie damit wol vnd leichtlich zuergreiffen/ wañ man sie fragt vm̃ jre Vocation, wer sie habe heissen herschleichen oder kommen/vnd im winckl also predigen. So mügen sie kein Antwort geben noch jren Beuelch anzeigen. Vnnd ich sage fürwar/wann solche schleicher sonst kein Vnthätlein mehr an sich hetten/ vnd eittel Heyligen wären/so kan doch diß einige Stuck (daß sie ohne Beuelch vnnd vngefordert kom̃en geschlichen) sie für Teufelspotten/ vnnd Lehrer mit Gewalt vberzeugen.

Im 5. Theil Jen. am 493. blat im Brieff vō den schleichern vnd winckel predigern.

Auch schreibt er in der Wahrnungschrifft an den Rhat zu Müllhausen: Es neme jn (den vnberuffnen Prediger) ein Ersamer Rhat für sich/ auch für ō gantzē Gemein (kan es geschehen) vnd frage jn/wer jhn her gesandt/ oder geruffen habe zu predigē: Es hats je der Ersam Rhat nit gethā. Wann er dañ sagt/Gott vnd sein Geist hab jn gesandt/ wie die Apostel/so laß jm dasselb beweisen/mit Zeichen vnd Wunder/oō wehret jm das Predigen/dann wo GOtt die ordenliche weiß wil ändern/ so thut er allwegē Wunderzeichen

Im andn Theil am 455. vnd 456. blat zu Jena getruckt.

zeichen/dabey. Vnd anderstwo: **Darumb sey gewahrnet/vnnd vermahnet Geistlich Ampt/sey gewahrnet vñ vermahnet Weltlich Ampt/sey gewahrnet alles was Christen/vnnd Vnderthan seyn soll/daß man sich für jhnen hütte vnd höre sie nicht/oder wer sie leydet/vnd höret/der wisse/daß er den leydigen Teufel/leibhafftig selbs höre/nicht anderst/dann wann er auß einem besessnen Menschen redet.**

Eben dises gibt Calninus auch zu lib. 4. Instit. cap. 3. Sect. 13. vnd 14. Eben dises der Beza in seiner Confession, Kemnitius inn letsten Capitl de Sacramento Ordinis. Weil dann allbereith richtig/daß diser Punct vom Beruff vor allen andern Articuln nothwendig/auch vndisputierlich/sondern heiliger Schrifft gleichförmig/daß sich niemandt ohne Beruff in das Geistlich Kirchenampt eintringen soll/er wolte sich dann Mutwillig Christi Resolution theilhafftig machen/ a **Wer anderstwo inn Schaafstal eintritt/ist ein Dieb vnd Mörder.**

a Ioan. 10.

Nicht weniger ist auch zwischen vnsern Widersachern vnd den Catholischen richtig/daß der Beruff/welcher ohn Mittel der Menschē Prætendiert wirdt/mit Göttlichen Wunderzeychen muß bewehrt werden. Christus vnser Heyland aber durch seine H. Apostel/in seiner heiligen Kirchen den Beruff durch Mittel der Menschen eingeführt vnd eingesetzt hat/also daß es nunmehr diser dreyen Puncten wegen zwischen den Theilen Catholischer Religion vñ Augspurgischen Confeßion zugethanen/keinen Zwifel abgibt/sondern richtig ist. Folget disem nach billich die Frag:

Wer

Wer dann macht vnd Gwalt hab Priester vnd Prediger zu beruffen / ob solches jedlichem Menschen / wer auch der sey / beuolhen vnnd auffgetragen worden / oder ob auch in disem Fall ein Ordnung sey?

Antwort.

FReylich ist ein Ordnung / weil die Seeligkeit daran gelegen / vnd kan je Niemandt sich deß Ampts vndernemmen vnd andere beruffen / er habe dann dessen Gewalt ordenlich empfangen / dann Gott im Alten vnd Newen Testament zweyerley Regiment / ein Geistlichs vnnd ein Weltlichs bestellt / beeden vnderschiedliche Gwält geben vnd vertrawt / damit also Seel vnd Leib in rechter Ordnung erhalten vnd regiert werde. Jm Alten Testament seyn Priester / Leuiten vnnd Propheten gewesen / denen der Gottsdienst vnd was die Seelen anlangt / beuolhen worden. Jm Newen Testament aber hat Christus ebenfals seinen Aposteln vnd Kirchen das Geistlich Regiment auffgetragen vnd beuolhen.

Das Weltlich hat Gott im Alten Testament den Königen vnnd Herrschern / im Newen Testament gleichsfals der Weltlichen Obrigkeit / jhnen auch was jhr Ampt / außgezeichnet vnd fürgeschriben / welches aber von dem Geistlichen Regiment abgesöndert.

Von dem ersten dem Geistlichen Ampt redet S. Paulus: a **Niemand nimbt jhm selbst die Ehr / sondern der beruffen wirdt von Gott gleich wie Aaron.** Disemnach hat den Aaron / vonn welchem Paulus dits Orths redet / nit die Weltliche Obrigkeit

a Heb. 5.

keit oder Weltliche Gmein vnd Leyen Personen/ sondern Gott selbst beruffen vnd erfordert. Es führet gemelter H. Apostel disen Punct herrlich in der Epistel an die Corinther vnd Epheser auß: b Das Gott etliche zu Propheten/ etliche zu Apostel/ etliche zu Euangelisten vnnd Lehrern erwöhlt hab: Vnd schlüst: Seyn alle Doctores? Seyn alle Propheten? Vnd ist das Exempel Christi mit seinē Aposteln/ welche er von der Welt genomen/ vnd abgesöndert/ jnē auch das Geistlich Regiment vertraut/ klar vñ offen/ dz dises keiner Außführung bedürfftig sonderlich weil zū Endt dises Tractats weitlenffiger von diser Sachen gehandlet wirdt. Es hats erfahren c Coreh, Dathan, vnd Abyron, welche vnberuffen/ als Weltliche in das Geistlich sich eingetrungē/ vñ von der Erdē lebendig verschlicket wordē. Es hats erfahren der König Saul c welcher gleichsfalß Geistlicher Empter sich vnderfangen/ vnd deßwegen von seinem Reich verstossen worden.

b 1. Cor. 12 Eph. 4.

c Num. 16.

d 1. Reg. 15.

e Ozias der König wird deßwegē Aussätzig f Oza hat nur die schwanckete Laden deß Bundts/ welche dē Leuiten gebürt/ gehaltē/ vñ ist deß Todts gestorben/ vñ also fort. So folgt dañ dz nit die Leyē/ auch nit alle Menschen/ sondn denen es ordenlich beuolhen wordē/ Priester zuberuffen/ zu ordiniern/ vñ Geistlichē Gwalt zugeben beuolhen worden/ macht haben/ wie solches alles Martinus Lutherus mit nachfolgenden Worten außführet: Der Beruff geschicht so Göttlich vñ recht ist/ auff zweyerley weiß/ erstlich durch Mittel/ darnach ohne Mittel. Dañ jetzt zu vnsern Zeiten beruffet vns vnser HErr GOTT zum Predigampt/ durch Mittel/ als nemblich

e 2. Paral. 26.

f 1. Paral. 13

Im ersten Theil am 8. blat auf der 2. seitten vber das 1. Capitel an die Galater.

durch

durch Menschen. Die Apostel aber sind ohne Mittel vonn Christo selbst beruffen worden/ gleich wie die Prophten im alten Testament/ auch ohne Mittel võ Gott selbst beruffen seyn. Hernachmals haben die Apostel jre Jünger beruffen wie S. Paulus seinen Timotheum vnd Titum/ etc. welche darnach weiter die Bischöffe beruffen haben. (Wie Tito am 1. geschriben.) Die Bischöfe aber haben jre Nachkommen beruffen/ so für vnd für biß zu disen vnsern Zeiten/ vnd wird auch also müssen biß zũ End der Welt bleiben vñ gehalten werden. Vñ ist diß ď Beruff/ so durch ein Mittel geschicht/ vñ doch gleichwol nichts destoweniger ein Geistlicher Beruff ist.

Weil nun disem allen also/ so ist hierauff die Frag ob Luther ohn Mittel oď durch Mittel beruffẽ?

Antwort.

DAs Gott ohn Mittel der Menschen der Zeit nit beruffe/ ist obẽ auß Luthero selbst außgefühzt. Gesetzt aber/ es wär einer ohn Mittel beruffen/ so müste doch ein solcher disen seinen Beruff mit Göttlichen Wunderwercken beweisen/ wie Lutherus außführlich meldet.

Vber dises bekennet Lutherus mit nachfolgenden Worten lauter: Jch kan mich nit berühmen/ das mich Gott ohne Mittel võ Himel gesandt hat. Ist nun dem also/ wer ist dañ der Bischoff so dem Luther/ als er Priester worden/ die Händt aufgelegt? seiner Religion oď ď Päbstischẽ zugethan? Seiner Religion

Im Sendschreiben an die Stadt Müllhausen.

ligion wirdt er niemandts finden / noch zeygen / weil er der erst ist / vom päbstischen Beruff helt er Luther nichts / dann also schreibt er: **Die Weyh im Pabstthumb sey nichts / er wölle es darzu bringen / das die päbstischen Pfaffen / die sich zu jhnen schlagen / die gesalbten Finger mit Laugen / Saltz / vnnd Seiffen sollen reiben / vnnd die Weyh abwaschen:** Wie dañ Luther in seinen Büchern hin vnnd wider den Pabst den Antichrist / die Kirchen aber die Babylonische Hur nennet. Wie kan dann der Teufel dem Luther die Händt aufgelegt / vnd den H. Geist gegeben haben? Vnd c **Was hat der Teufel mit Christo / das Liecht mit der Finsternuß für gemeinschafft.**

Im andn Theil am 459. blat an die Rathsherrn aller Städt.

c 2. Cor 6.

Dises Argument hat Lutherum so hart geenget / daß er sich nicht mehr auff die Auflegung der Händt vnd solchen mittel Beruff / sondern auff sein Doctorat gelendet / dann also spricht er: **Ich hab es offt gesagt / vnd sag es noch / ich wolt nicht der Welt Gut nemmen / für mein Doctorat / dann ich müst letzlich Warlich verzagen vnd verzweiflen in der grossen schweren Sachen / so auff mir ligt / wo ich sie als ein schleucher hette ohne Beruff vnd Beuelch angenommen.** Soll aber das Doctorat gelten / so wär kein Apostel noch anderer / so nicht Doctor / recht beruffen / vnd alle Doctores schon Priester / so die Sacramenta administriern kundten / welches nie erhört worden / vnnd also greiflich falsch ist.

Im andn Theil am 211. blat auff der 2. Seiten.

Weil aber D. M. Luther wol gewüst / daß dise Außflucht jhme nichts wurde fürtragen / schreibt er

von

von seinem Doctorat/dessen er sich erst zuuor so hoch getröstet/vnd sich darauff gelendet hat/also: Wie ich dann nun (sagt Luther) durch Bäpstische vnnd Keyserliche Vngenad meiner Tittel beraubt bin/vnd mit der Bestien Character mit so vilen Bullen ist abgewaschen / daß ich nimmer Doctor der H. Schrifft/noch etwas päbstischer Creatur heissen muß/deß ich wol so hoch erschrockē als wann dē Esel der Sack entfelt/ dann solche Laruen mein höchste Schand für Gott gewesen ist.

Im 7. Theil am 329. blat auff der 2. seiten.

Darauß abzunemmen/daß er vom Teufel seiner Meinung nach (dann also heist er den Pabst) Doctor worden/vnd daß er solches für sein höchste Schandt für Gott halte/wie kan er sich dann auff sein Doctorat beruffen? Da nun Lutherus gesehen/ daß jhm sein Doctorat auch nit fürtragen kündte / fallet er gantz vnd gar daruon vnd fliehet zu disem vnd sagt: Das diß Ampt/nemblich das Priesterthumb/vnnd die Schlüssel gleich seyen allen Christen/wie auch den Segen sprechen vber Brot vnnd Wein.

Im 7. Theil/wie man die Diener der Kirchē erwöhlen vnd setzen soll an den Rhat zu Prag.

Fast eben also schreibt Luther: Alles das was auß der Tauff krochē/schon Priester/Bischoff vnd Pabst seyn. Wie dann klar/daß er letzlich gar nichts mehr von dem ordenlichē Beruff (weil er denselben wegen seiner erdachten Lehr nit zeigen können) gehaltē/ dañ also lauten seine Wort: Laß dich auch nicht irren/ob er sey ordenlich beruffen/oder hab sich hinein kaufft/oder trungen / wie er

Im Buch von der Babylonischen Gefäncknuß.

Im 7. Theil am 478. blat auff der 1. Seiten.

hinein komen ist/ vber haupt od vber füß/ er sey Judas od S. Peter/ da laß dir nichts anligen.

Vnd zuuor schreibt er dise Wort: Dann es muß vnser Glauben vnd Sacramenta nit auff die Person sehen/ sie sey fromb oder böß/ geweicht oder vngeweicht/ beruffen oder eingeschlichē/ der Teufel oder sein Mutter.

Vnd damit er letzlich allē Beruff mit Wurtzel vñ Stingel auffhebe/ also denselben nit erweisen dörffte/ wie er zuuor allē getaufften Menschen Priesterlichen Gwalt zuschreibt/ gibt er letzlich solchē Gwalt/ eben in disem Tomo dē Teufel selbst mit nachfolgendē Worte: Ich wil nit sagen wie die Papistē/ dz kein Engel noch Maria könne Wandlen: sondn so sage ich/ wañ gleich der Teufel selbst käme/ wann er so From wär/ dz ers thun wolt/ od kundte/ aber ich setze/ dz ichs hernach erfühz/ dz der Teufel so herein in das Ampt geschlichē wer/ od hette sich gleich lassen/ als in Mannsgestalt beruffen zū Pfarrampt/ vñ offentlich in d Kirchē das Euāgelium gepredigt/ getaufft/ Meß gehaltē/ Absoluiert/ vnd solch Ampt vñ Sacrament/ als ein Pfarrer geübt/ vnd gereicht/ nach Ordnung Christi/ so müsten wir dennoch bekeñen/ dz die Sacramenta recht werē/ wir rechte Tauff empfangē/ rechtes Euāgelium gehört/ rechte Absolution kriegt/ rechtes Sacrament deß Leibs vnd Bluts Christi genommen hätten.

Im Buch von der Winckelmeß.

Darauß abzunemen/ wie hart den Luther diser Passus ankomen/ vnd wie weit er die ordenlichē Mittel zu entfliehen/ seinen Beruff dadurch zubeweisen/ geflohē vnd dise gantze Sachen komen lassen/ dz er wider das

helle Wort Gottes/vñ die Lehr der H. Apostolischen Kirchen/dz Priesterlich Ampt vñ dessen Verrichtung nit allein allen Christen/sondern auch letzlich dē Teufel selbst preiß gebē/auch lauter gelehrt hat: Es sey Tewfel oder od sein Mutter/zū Tach eingestigen/od zur Thür eingangē/beruffen oder selbst gelauffen/so sey es alles gleich: Alles zu disem Endt angesehen. damit er seinen Beruff/vñ vermeinten Gwalt nit dörffte von jhme an zu Ruck biß auff der Apostel Zeit/von einē Bischof zu dem andern/ordenlich beweisen/zeigen vñ darthun. Darauf folget vnwidersprechlich dz Luther von niemandts ordenlich wil beruffen seyn. Ohn Mittel bekēnt er/sey er nit beruffen/wie jme dann auch/im Fall er auff solchen Beruff sich lenden wurde/die Göttlichen Zeichen/ solchen Beruff zubeweisen mangleten.

Durch Mittel/ oder Auflegung der Händt/ wil er derhalbē nit beruffen seyn/ damit er dz Pabstumb vñ dieselb Kirchen/ dz solche dē H. Geist/ rechtes Wort Gottes vñ Sacramenta hab/ nit bestättige/ vñ also sich vñ sein Lehr verdamē/weil er/ von dem nechstē Bischoff/so jme die Händt aufgelegt/nothwendig auf dise/wie sie es nenen Päbstische Kirchē kommen müste.

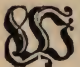
Alle Christē aber ohn vnderschid/ vñ letzlich dē Sathan zū Priesterlichē Ampt zu zulassen/ist ein furia, wider Gottes Wort/ordnung/befelch/wid vnsern Christlichen Glauben/die H. Apostolisch Lehr vñ Gebrauch/ ja wid die Vernunfft selbst: Von wem ist dañ Luther beruffen? Kan nun Luther seinen ordenlichen Beruff nit anderst/als wie oben verstandē beweisen: So folgt vnwidersprechlich/daß alle Predicanten/ so von jhme herkommen/ nicht beruffen / auch rechte Priester / vnnd welche die Sacramenta administriern können/ nicht seyn : Vnnd also alle / so jhrer Lehr an-

hangen/ nicht können Seelig werden. Vnnd ist dises Argument desto besser zumercken vnd einzutrucken/ desto mehr es Grund hat. dann einmal ist gewiß/ wo wahrer rechter Beruff ist/ da ist auch rechte Kirchen/ H. Geist vnd die Warheit/ ohne welche rechter Beruff nicht seyn kan.

Ist nun wahrer Beruff bey der Augspurger Confeßions genossen Kirchen nicht/ so manglet das ander alles/ so auß wahrem Beruff folget. Bey der Catholischen vnd Römischen Kirchen (wie die Lutherischen sagen) ist wahrer vnd rechter Beruff/ weil Luther keinen andern zeigen kan. So folget das die Römisch Kirchē allein die recht sey/ so folget dz ausser diser kein rechte Lehr noch Seeligkeit sey. So folget daß alle die/ so zu einer andern Thür eingehen/ Dieb vnd Mörder seyn. Entgegen die Catholischen Priester/ wie gering vnd schlecht auch etliche derselben seyn/ werden sie doch von einem Bischoff zu dem andern/ von einer Zeit zu der andern/ ein jedlicher auß jhnen in einer vnuerruckten Linien zu ruck von Zeit der Apostel biß auff sie/ jhren Beruff vnnd Gewalt ordenlich erweisen vnd zeigen damit auch confirmiern können/ daß allein die Catholisch Kirchen die sey/ welche vonn Zeit der Apostel biß daher wie ein Felsen gebliben/ vnd allezeit jre ordenliche Bischöff vñ Lehrer gehabt hab.

Es sagen aber vnsere Widersacher Luther sey von den Catholischen/ vnnd also recht beruffen worden?

Antwort.



Wirdt nun bestandten/ daß Luther von den seinē Augspurgerischē Confeßion zugethanē nicht

nicht beruffen: So ist sein Kirchen zur selben Zeit / da er / Luther Priester worden / nit gewesen / vnd also keinen H. Geist noch Beruff gehabt / vnd derowegen die rechte wahre Kirchen nicht seyn künnen / sonsten hät Ja freylich Luther / nachdem er von der Catholischen Kirchen abgefallen vnd außtretten / sich noch einmal weyhen / vnd jhme von rechter Kirchen die Händt auflegen lassen / welches aber nicht beschehen ist: So ist dann billich die Frag / ob diser sein Beruff / den er von Catholischen vnd päbstischen Bischo- uen empfangen recht oder falsch sey? Ist er recht so folgt / daß ausser diser Catholischen Römischen Kirchen / durch welche der Luther beruffen worden / kein rechter Apostolischer Beruff seyn könne / für eins. Ist er aber falsch / so muß Luther von einer andern Kirchen seyn beruffen worden. Das aber ist nicht geschehen / so schliesset man billich / daß alle nachkommende Predicanten / die nicht von der Kirchen beruffen werden / nicht geweyht seyn. Ist nun weiters Luthers Beruff / welchen er von vns Papisten empfangen / vnd in seiner Augustiner Mönchskutten zum Priester vonn einem päbstischen Bischoff ist geweyht worden / wahr / recht vnnd Apostolisch: So folgt / vnwidersprechlich / daß die Römisch Kirchen / die wahr / recht vnd Apostolisch sey / den H. Geist allein hab / ausser welcher kein Beruff / kein Gewalt / keine Sacramenta, kein ewiges Leben weder zu suchen noch zu finden ist: So folgt dann / daß alle die / so ausser derselben zum vermeintlichen Priesterthumb berueffen worden / das allergeringste zu thun keinen Gewalt / noch wahren Glauben haben / sonder sich dessen zu viler Seelen ewigen Verderben allein anmassen /

im Grundt aber purlauter Leyen/ falsche Propheten/ auch vol mit falscher lehr seyn/ vñ falsche Kirchē habē.

Auff dises alles könnē vnsere Widersacher nichts antworten/ noch hinumb/ sondern müssen bekennen/ dz Luther durch keines Menschen auff der Welt Aufflegung der Händt/ beruffen worden/ als durch die Altglaubige od Römische Kirchen/ so er Luther die Babylonisch Hur nennet/ zugethane Bischoffen/ aber sie haben einē andern vñ gar newe schliefluckē/ außflucht oder griff erfunden/ vnd geben also für/ vnd sagen.

OBIECTIO.

Gleich wie bey der alt Testamentischē Kirchen wahres Priesterthumb vnd rechte succession, vnangesehen falsche Lehr gewesen: Also hab es auch mit der Christlichen Kirchen vnnd Lehr ein Gelegenheit gehabt/ dz gleich wol die Catholisch Kirch rechten Beruff behalten/ danebens aber wie bey der Jüdischen Kirchen beschehen/ von der Warheit deß Glaubens gewichen/ vnd verdamliche Irrthumb gelehrt hab.

Antwort.

DArauff antworten wir Catholischen bestendig/ dz es erstlich mit der Christlichen Kirchen gar nit die Meynung hab/ als mit der Jüdischen/ dann die Synagog hat müssen abnemmen/ vnd in die Christlich Kirchen transferiert werden/ wie der H. Paulus sagt: a **Dañ wo das Priesterthum̃ verändert wirdt/ da ists noht/ daß auch das Gesatz verendert werde.** Darum̃en der Prophet Aggæus von der Christlichen Kirchen gar anderst redet/ vnd solche von der Jüdischen vnderscheidet: b **Die Herr**

a Heb. 7.

b Hag. 2.

Herrligkeit deß letzten Hauß wird grösser seyn/ dann deß ersten.

Deßwegen in keinerley Weg die schwache/ krancke/ vnd abnemmende Synagog zu der H. Christlichen/ Newtestamentischen/ ansehenlichen vnd vollkomnen Kirchē zuuergleichē ist/ weil alle Verheissung d' Christlichen Kirchē anderst/ als d' Synagog geschaffen seyn.

So ist auch zum andern inn Grundt falsch/ daß die gantze Synagog vnd alle Priester geirret/ solchen Irrthumb auch menigklich auff dem Stul Moysis sitzendt/ vnd rechten Mosaischen Gwalt vnd authoritet gebrauchendt/ zuhalten beuolhen haben. Wol seyn vnder den Phariseern/ Saduceern vn̄ Esseern allerley disputationes, opiniones vn̄ vnderschiedliche Außlegungen vn̄ Verstandt der H. Schrifft gewesen. Das aber solche Priuat Zänck auff dem Stul Moysis/ das ist/ von authoritet der gantzen Synagog vnnd Jüdischen Kirchen für Articul deß Glaubens/ allē Volck zuhalten vn̄ zuglauben werē Publiciert vn̄ anbeuohlen worden/ wirdt mit keiner Schrifft können erwisen werdē: Derowegen Christus nit ohn Vrsach dise Wort setzet: c **Auff dem Stul Moysis sitzen (oder seyn gesessen/) die Schrifftgelehrten vnd Phariseer/ darumben alles was sie euch sagen/ das haltet vnd thuts:** Aber gar nit/ was sie Priuatim/ oder absonderlich/ nit sitzendt auf dem Stul Moysis/ sondern als Priuat Personen/ so nit die Kirchen representiern, vom Gesatz/ Ceremonien, vn̄ dergleichen Priuat fantaseyē vn̄ opinionē gehabt habē/ vō welchē Fantaseyē vn̄ opinionē derer Priuatpersonē auch Christus redet: a **Hüttet euch vor dē Saurteig der Phariseer vnd Saduceer.** Welches anderst nit/ als vō denen

c Matt. 23

a Matt. 16

Priuat opinionen kan verstanden werden/man wolte dann sagen/Christus wär jhm selbst zu wider gewesen/in dem er benolchen die zuhören / so auff dem Stul Moysis sitzen/vnd doch danebens anzeigt/daß solche falsche Lehr hätten.

Warumben aber dise Synagog / brechen / kra-chen/vnd abnemen müssen/setzt Paulus die Vrsach a.

a Rom. 11.

Ich wil euch nicht verhalten lieben Brüder dises Geheimnuß/auff daß jhr nit bey euch selbst klug seyt. Blindtheit ist Jsrael eins theils widerfahren/so lang biß die Vil der Heyden eingangen sey. Vnnd setzet Paulus nicht ohn Vrsach das Wörtl eins theyls/anzuzeigen/ daß nicht alles in der Synagog blindt gewesen. Weil aber vonn der Christlichen Kirchen/ der Blindtheit vnd Abnemen halben nichts geredt wirdt/ so ist dieselb mit der Synagog nit zuuergleichen.

Was aber für ein Vnderschidt zwischē der Christlichen vnd Jüdischen Kirchen/ auch mit den selben für ein Gelegenheit hab/ lehret Paulus gleichsfals: a

a Heb. 8.

Nun aber hat er souil ein besser Ampt erlangt/ souil er eines bessern Testaments Mitler ist / welches auch auff bessere Verheissungen gegründet ist. Dann so jenes das erste / vntadelich gewesen wär / wurdt ja nicht Raumb gesucht einem andern. Die Christlich Kirchen ist eines bessern Priesters/bessern Testamēts als die jüdisch/ die Christlich Kirchen ist vntadelich ohne Mangel: Die Jüdisch Kirchen aber hat Mangel / Rufen vnnd Schwachheit bekommen/die Christlich Kirchen hat kein andere Kirchen/ deßwegen sie auff hören müssen/

die

die Jüdisch aber ist nur / biß die Christlich Kirchen kommen/gebliben. Daher hat Christus sein Christliche Kirchen mit dem H. Geist auff Ewig versehen vnd versichert/daß er dieselb inn alle Warheit werde führen/deßwegen der H. Paulus die Christlich Kirchen a Das Hauß Gottes / ein Pfeyler vnnd Grundtfeste der Warheit neñet. Vñ Christus b bey derselben in Ewigkeit zubleiben/verheisset: Heiliger Vatter (sagt Christus) Heilige sie in der Warheit/dein Wort ist die Warheit/die Wort die du mir geben hast/hab ich jhnen geben. Jch bitte aber nit für sie allein/sondn auch für die/ so durch jhr Wort an mich glauben werden / auff daß sie alle eins seyn/ wie ich vnnd du eins seyn. So hat es dann / vermüg lautern Wort Gottes/mit der Synagog vnd Christlichen Kirchen gar kein Gleichheit/so wenig als die Gesundtheit mit der Kranckheit/das Abnemmen mit dem Auffnemmen/ das Leben mit dem Todt.

a 1.Tim. 3.
b Matt. 28.

Weil es nun ein solche Meinung mit der Christlichen vnd Jüdischen Kirchen/ wie hieoben vermeldet worden/ hat/wie kan dann der H. Geist von der waren Kirchen Christi/ in denen fürnembsten Articuln deß Glaubens gewichen seyn / der Teufel vnnd Antichrist/dieselb regieret / vnd solche Babylonische Hur (wie sie es nennen) die Händt würdigklich vnd kräfftig auffgelegt/auch Krafft solcher Auflegung dise/ so dieselb begert/den H. Geist empfangen haben?

Was kundte Gottlosers/vñ wider Gottes Wort verdamblichers gedacht/ glaubt vnd gesagt werden/ dann dises/das Christus vnnd Belial zusammen geheurath/

heurath/beyde die Kirchen auff einmal regiert/beyde die Händt auffgelegt/ beide rechte Priester gemacht/ vnd also die Kirchē zugleich auff Lugē vnd Warheit gegründet/vnd man also nit wissen kundte / wann die Warheit oder die Lugen redet.

Ist nit dises der Lehr Pauli außtrücklich zuwider der da sagt: a **Was Gmeinschafft hat die Gerechtigkeit mit der Vngerechtigkeit? Was Gesellschafft hat das Liecht mit der Finsternuß? Wie stim̃et Christus mit Belial? Oder wz für ein Theil hat der Glaubig mit dem Vnglaubigen/oder wie stimmet der Tempel Gottes mit den Götzen ein?**

a 2 Cor. 16.

Zu dem ist gewiß vnd richtig/daß Christus neben vnd bey jm den Teufel nit leidet/sondern er hat jhn/da er sich solches vermessen/vom Him̃el in die ewige Verdamnuß gestossen.

Es ist auch bey diser deß Gegentheils eingebrachten Gottslösterung/ daß die Christlich Kirch gleiche Eigenschafft mit der Synagog hab/dises wol zumercken/dz die Synagog vil volkomner vnd weit besser/ als die Christlich Kirch gewesen wer/sowol im Anfang der mitten vnd abnem̃en / dann in denen ersten beiden wer jnen nichts abgangen/im letzten hette dieselb gegē diser Christlichen Kirchen/wie solches vnsere Widersacher beschreibē wöllē/weit einē bessern Standt gehabt/ inbedenckung die Jüdisch Kirchen/im Kern/dz Christus komen soll/nit/sonder ob es dise Person sein soll allein ein Theil darauß/vñ gar nit die gãtze Synagog gezweiflet hat. Entgegen sagen vnsere Widersacher/ daß

daß die Römisch Kirchen / die Babylonisch Hur / der Pabst der Antichrist / jr zugethane Lehrer Baalspfaffen seyn / solche von Christo / der Anruffung Gottes / denen H. Sacramenten / von der Rechtfertigung deß Menschen / vnnd also den fürnembsten Articuln deß Glauben falsch / Teuflisch vnd verdamblich lehrẽ / wie soll dann ein solche / da es also wer / den H. Geist vnnd rechten Beruff haben?

Vnd wo stehet letzlich in H. Schrifft vñ den Prophetẽ altes Testaments einiges Wörtl / daß es mit der H. Christlichen Kirchen ein solche Meinung haben / dieselb auch der Synagog gleich gehalten / vnnd nicht allein gleich einer condition vnd Natur / sondern ärger werden soll / als die Synagog gewesen?

Das Widerspil aber ist weißlich / dann vonn der Christlichen Kirchen redet Jeremias also: a **Jch wil euch Hirten geben nach meinem Hertzen / die werden euch mit Weißheit vnd Lehr weyden.** Jtem da Esaias von disem Newtestamentischen Reich redet / sagt er vnder andern: b **Das Erdtreich ist voller Erkandtnuß deß HErrn / wie die Wasser deß Meers die Erden vbergiessen.** Entgegen werde aller Jrrthum vnd Teufels Lehr auffhören / vnd die Kirchen rein seyn. c **Er wölle jhnen einen newen Geist geben.** d **Ein newes Hertz machen.** e **Voll mit Gnaden vnd Verstandt sie überschitten.**

a Ierem. 3.
b Esa. 11.
c Ioël. 2.
d Ezech. 36
e Zach. 12.

Darumben dann dise Gotteslästerungen alle daher jhren Vrsprung nemen / weil vnsere Widersacher jhr Lehr / Kirchẽ / Glauben / vnd Beruff von der Apostel

Absterben/biß auff Lutherum von Zeit zu Zeit/ von Welt zu Welt/von einem Volck vnd Lehrern zu dem andern einmal nit zeigen kůnnen/ vnd also tringlich/ oder die Römisch Kirchen für recht halten/oder dergleichen erschröckliche Jrrthumben/vnd verdamliche Meynungen setzen vnd predigen/Gott vnd den Teufel/Christum vnd Belial/ die Warheit vnd Lugen zusamen heyrathen můssen/ damit niemandts wisse/ wann Gott oder der Teufel das Regiment vnnd direction habe/Gott oder der Teufel die Händte auffleg.

Jst aber dises/wie jetzundt außgeführt/Gottloß zugedencken/geschweigendt zuglaubē/ wie es anderst nicht ist/so werden die Predicanten/so von der Römischen Kirchen nicht beruffen/die Sacramenta nicht können administriern, das Wort Gottes nicht predigen/rechte Lehr vnd Kirchen nicht haben/ weil jhr Luther von der Römischen Kirchen vnnd keiner andern/sie die Predicanten aber nit von der Römischen Kirchen/ sondern von Luthero beruffen worden/ oder aber bekennen müssen/daß Luther falsch vnd nit beruffen: So wirdt es jhnen eben also gehn/ daß sie also auch nicht beruffen/ oder letzlich ein andere Kirchen/so von Zeit der Apostel/biß auff Lutherum gewesen/vnd jmmerzu weil das Christenthumb ist gebliben/ausser der Römischen Kirchen/ welche Luthero die Händt auffgelegt/ vnnd auch andern die Händt auffzulegen befolhē/zeigen weisen vnd nennē/ vnd sonderlich ein solche Kirchen/die es in allen stritigen Articuln gleich der Augspurgerischen Confeßion also gehalten/geglaubet/vnd gelehrt hätte/wie sie jetzundt die Predicanten halten/ lehren vnnd glauben

oder aber bekennen/daß sie zum Tach eingestigen/vnd also Dieb vnd Mörder seyn.

Weil aber vnsere Widersacher sehen / daß sie allda geenget seyn / weder zu ruck noch hinfür können/ jnen auch vnmüglich von der Apostel Zeit an biß auff Lutherum/nit allein kein Zeit noch Kirchen/sondern auch keinen Menschen nennen vnnd zeigen können/so in allen strittigen Articuln/das gelehrnet vnd glaubt hätte/was die Augspurgerische Confeßion vnd Lutherus lernen / daß jhnen auch dises Argument vonn der Synagog vnd Christlichen Kirchen nichts fürtragen wil/sondern ein so offentliche greifliche Gotteslästerung ist/die menigklichen abschröcken soll / das auch Gott vnd seiner H. Kirchen durch dergleichen fürgeben grosser Spott angehengt wirdt.

So geben sie sich in ein anders Feldt vnnd sagen: **Das allda der rechte Beruff sey/wo man Gottes Wort lauter vnd rein lehret**: Der endtlichen Meynung auff dise Weiß zuentfliehen/damit sie nicht Vrsach hätten/vonn disem Punct deß Beruffs weiter fortzutractiern/vnd die Catholischen also in das weite Meer der Schrifft/vnd alle Artikul deß Glaubens zuführen/wie dann solches der Secte Gebrauch allezeit gewesen/vnd noch ist/das wann sie nicht Antworten können/ das sie das Liecht geflohen/ vnnd dergleiche Außflücht/damit sie sich von der Schandt der Vnwissenheit/ durch solche newe weitläuffige Materien/erledigen kundten/vnd also auff die Sachen/darundter sie erstummet/nicht antworten dörffen/gesucht.

Antwort.

WIr Catholischen handlen jetzundt nit von der Bibel/ auch nicht von andern Articuln deß Glaubens/vnd also von der Lehr ingemein/ welche recht oder falsch sey/sonder wir handlen vonn dem Beruff: Ob nemblich Luther vñ sein Hauffen die Predicanten ordenlich beruffen sey?

Zum andern/ist da nicht die Frag von der Lehr Lutheri, Caluini vnd andere Ketzer/ sondern ob die Auflegung der Händt/so dē Luthero geschehē recht sey? Dañ durch dises wird auch die Lehr probiert werdē/ wañ Luther mit Christo vō seinē Beruff sagen kan: a Mein Lehr ist nicht mein / sondern dessen der mich gesandt hat/ weil eben da/ wo rechter Beruff ist/ rechte Lehr seyn muß.

a Ioan.7.

Zum dritten/ so ist diß Argument gar weitläuffig vnd vnrichtig/ daß darumben/ wo rechte Lehr ist/ nothwendig rechter Beruff seyn müsse/ dann auch der Teufel recht vnd Warhafftig gelehrt/ da er sagt: b Du bist der Sohn Gottes. Vnd c Er hat seinen Engeln befohlen / daß sie dich bewahren solten/damit du deinen Fuß an keinen Stein stossest. Christus gebiet jhme aber zuschweigen/ weil er zu disem Ampt der Lehr nicht beruffen / vnangesehen/ das/ was der Teufel geredt/ die Warheit vnd Lehr Christi war.

b Luc.4.
c

Zum vierten/ so können vil/ was Standts / Würden

Würden auch die seyn/die wahre/rechte Apostolisch Lehr haben / predigen vnnd lehren (obwol solches wann sie nicht beruffen/ ohne grosse Sünd nicht geschehen mag) danebens aber folgt nicht: Es seyn viel Kinder so rechten Glauben haben/ vnnd inn der Kinderlehr recht lehrnen / daß darumben solche alle das Sacrament deß Altars reichen / vnnd Priesterliche Empter verrichten können : Darumben Christus wol schlüsset / vnnd sagt: a **Ein Mensch kan nichts nemmen/ es werde jhm dann geben von Himmel.**

a Ioan. 3.

Letzlich stosset Paulus disen Irrthumb / daß man nemblich den Beruff vnnd Gewalt die Sacramenta zu administriern vonn der Lehr vrtheylen soll/ gantz vnnd gar vmb / vnnd wil daß der Beruff der Lehr soll vergehn: b **Weil niemandts glauben kan / er habe dann gehört / niemandts hören / es seyn dann Prediger verhanden / niemandts aber predigen vnd recht ordenlich lehren könne/ er sey dann beruffen:**

b Rom. 10.

So folget das der Beruff der Lehr/ auß welcher der Glauben folget/ vorgehet / vnnd von dem herkommen muß/ so Gewalt hat/ vonn Christo / seinen Aposteln vnnd der Apostolischen Kirchen empfangen: So folget disemnach/ daß solcher Einwurff vngegründet ist / daher jhnen noch obligt / daß sie zeygen / wer dann Luther recht beruffen / vnnd die Händt auffgelegt hab / woher auch die Predicanten recht beruffen seyn.

Wann

Wann nun vnsern Widersachern das auch nicht fürtregt / fliehen sie zu dem Exempel der Apostolischen Kirchen / welche Priester auß jhnen erwöhlt / vnd also denenselben Gewalt geben haben / also daß die gantze Kirchen gleichen Gewalt hat.

Weil dann (sagen sie) wir auch die Kirchen haben / so können auch die Leyen Priester erwöhlen?

Antwort.

Alhie ist nicht die Frag / von Erwöhlung der Priester der wahren Kirchen / sondern von dem Gewalt vnnd Beruff der Priester / welche durch Aufflegung der Händt von denen wahren Bischöffen geben wirdt / wie dann Christus selbst / als der höchste Bischoff vñ Pontifex ohne das Volck auß seiner authoritet, die Apostel als erste Bischöff bestellt. Eben im gleichen vngehört deß Volcks a. Die Sibentzig Jünger erwöhlt. Auch ohne das Volck seinen Jüngern b das Sacrament deß Altars zumachen / wie auch die c Sündt zuuerzeyhen / Gwalt geben hat. Also auch er selbst nit von dem Volck / sondern vonn seinem himmlischen Vatter Gewalt empfangen : d Gleich wie mich der Vatter gesandt / so sende ich euch.

a Matt. 10.
b Mar. 3.
c Luc. 10. Luc. 22.
d Ioan. 20.

Darauß folget / daß diser Gewalt zu predigen / Sacramenta zumachen vnd zureichen / auch Priester zu seyn / nit hange an der Gmein deß Volcks / sondern stehe bey disem allein / so denselben Gwalt ordenlich empfangen.

Wol ist nicht weniger / daß in der ersten Apostolischen

stolischen Kirchen e die Gmein erwöhlet/aber ein anders ist erwöhlen/ein anders ist den erwöhltē ordiniern, weyhen/ die Händt auflegen/vnd Gwalt geben/die Wahl gehet vor/der Gwalt folget. Zu der Wahl werden die qualiteten der Personē examiniert, in der Weyh aber solche zu Priestern gemacht/ die Wahl kan man verändern vnd verbessern/der Gwalt aber/wann er einmal geben wirdt/kan nit verändert werden/die Wahl kan auch von Leyen geschehen/ welche die Personen so erwöhlt worden/ jhr Leben vnd Thun offt mehr wissen/als andē/ die Ordination aber geschicht allein von dem/so Gwalt hat. Die Gmein hat wol erwöhlt/vnd denen Aposteln zwen fürgestellt/ aber die Apostel haben jhnen Matthiam allein gefallen lassen/vnd denselben beruffen/die Wahl hat jhn zu keinem Apostel gemacht/sondern da er von denē Aposteln approbiert worden. Also da die siben Diaconi erwöhlt worden/sagt der Text: Jr sehet vnder euch nach sibē Männer/da ist die Wahl dē Gmein/folget darauff/ welche mir bestellen mügen vber diß Werck/das ist die Ordination vnd Gwalt/ welcher sie erst zu Diaconen gemacht/wie dann die Apostel jhnen alßdann erst hernach die Händt auffgelegt haben. So wirdt sich nicht befinden/dz das Volck ohne der Apostel jrē beysein einigē Menschen erwöhlet hetten: Also daß auch diß mit Consens der Apostel vñ in jrem beysein geschehen/welche hernach erst den erwöhlten/ die Händt auffgelegt/vnd zu Priestern geweyht haben.

e Act. 1.

Vñ ist also noch die Gwonheit/ja Satzung der Catholischen Kirchen/dz auch die Leyen/wo sie Ius patronatus, das ist das Lehen der Bistumen/Prelaturn/ vnd Pfarrn habē/die Personē erwöhlen/dieselben alß-

dann denen Bischoffen zur Approbation vnd Bestätigung fürbringen vnd fürstellen/von denen werden solche erst jrer qualiteten halben examiniert, vnd wo sie tauglich/eintweders wann sie nicht Priester/zu dem Priesterlichē Ampt durch Auflegung der Händt/ vnd andern Christlichen Ceremonien fürgenommen/ oder daß sie allbereit Priester zu dergleichē Empter bestätiget/vnd jnen ordenlicher Gwalt gegeben: Wie dann in der ersten Kirch an vilen örthern Personen/so Leyen gwesen/von der Gmein zu Bischoffen erwöhlt. aber hernach den Bischoffen fürgestelt / vnd alßdann von denselben erst zu Bischoffen geweyht worden. Gesetzt aber, vnd gar nicht zugeben (weil es wider Gott wär) dem sey allem also/dz die Gmein erwöhlt/vnd Krafft diser Wahl die erwöhlten Gewalt empfangen: So bleibt dannoch die Frag: **Welche Gmein vor dem Luther seiner Confession zugethan gewesen/ so den Luther zū Bischoff erwöhlt/die Händt auffgelegt/ Krafft solcher Erwöhlung er seinen Gwalt empfangen?** Es ist ja vor jhme seiner Region niemandts gewesen/weniger wirdt ein Versamblung können gezeigt werden: So bleibt disem nach auch da man disen Gegenwurff vnd falsche opinion die Erwöhlung der Gmein betreffendt/als kunde die Wahl Priester machen/zulassen soll/dennoch der Luther vnberuffen mit allen seinen Predicanten blib weil jme auch dises Mittel manglet. vnd er keinē Menschen ausser der Römischen Kirchē /welche jn beruffen/ vor jm nennen oder zeigen kan/ geschweigendt/ daß er von einer gantzen Gmein/seiner Religion zugethanen Kirchen wär erwöhlet vnd alßdann denen Aposteln vnd Bischoffen der Kirchen/ allermassen inn den Ge-

schichten

schichten der Apostel begriffen/vnd oben außgeführt/ præsentiert, von denenselben bestättiget/vnd jhme die Händt auffgelegt worden. Daher wir dann billich widerumb fragen. **Was für einem Apostel vnd Bischoff dann der Luther von der Gmein/ die nicht gewesen/vnd niemandts vor jhm zeigen kan/sey** præsentiert **worden / vonn welchem er die Auflegung der Händt empfangen?**

Seyn solches der Römischen Kirchen zugethane nicht gewesen/so zeige er andere. Dise aber kan er nicht zeigen/ die andern Catholischen verdampt er/ vnnd heisset sie Diener deß Antichristen: So folgt / daß er selbst nicht wil beruffen seyn / so folgt auch nach Luthers Meynung vnd Willen/ weil er der Römischen Kirchen Bischöff für Teufels Lehrer haltet / daß solche jhn den Luther nicht beruffen/ die Händt aufflegen/den heyligen Geist geben/vnd Gewalt die Sacramenta zu administriern, seiner Meynung nach verleyhen können: So folgt auch widerumbe nothwendig/daß alle die/ denen er vermüg dises Gewalts die Händt auffgelegt/ also alle die Predicanten / so jren Beruff anderst her nicht/ als vom Luther erweisen können/für falsche Propheten/ selbst eingetrungne/ vnd geloffne/auch zum Tach eingestigne Leuth seyn/ die keinen Gewalt haben zupredigen/ vnnd die Sacramenta zu administriern.

Daß aber die Apostel als Bischöff/ vnd nicht die Gmein Bischöff/Priester vñ Diaconos zuweyhen/vñ jnen Gwalt zugeben/Macht/erscheint noch klärer auß dem Exempel deß heyligen Pauli vnnd Barnabæ/

welche nit vom Volck/sondern von den Propheten vñ Doctoribus, so daselb in der Antiochenischen Kirchen genennt werden/zu disem Ampt fürgenomẽn wordẽ: a Da fasteten vnd betteten sie/vnd legten die Händt auff sie/vnnd liessen sie gehn / stehet am selben Orth/vnd gleich im negsten Cap. hernach von disen beyden wirdt also geredt: b Vnd da sie jhnen inn allen Kirchen Priester verordnet hätten: Allda von der Gmein vñ derselben election nichts gemeldet wirdt. Im gleichen als Paulus den Form vnd Weiß dem Timotheo communiciert, Wie die Bischöf qualificiert seyn sollen / thut er keiner election deß Volcks meldung. Wie aber Timotheus zu dem Bischoflichen Ampt kommen/vermeldet Paulus: a Ich erindere dich daß du wider auffweckest die Gnadt Gottes/die inn dir ist durch die Aufflegung meiner Händt. Wie auch gleichsfals diser Timotheus andere beruffen soll / vnd ob diser Gwalt an der Gmein ligt / schreibt der H. Apostel Paulus gleichsfalß: b Die Händt leg niemandts baldt auff. Vnd das ist was Paulus sagt an Titum: c Dz er denselben zu Creta verlassen / damit derselb hin vnd wider die Stådt mit Priestern besetzẽ/ ordiniern vnnd bestellen soll. Auß welchem allen noch klarer folget/das was oben vermeldet worden/ die Gmein oder Leyen/ob sie wol die Person erwöhlen vñ comendirn, doch nicht Gewalt haben dieselben zu Priester zumachen vnd die Händt auffzulegen/vnd sie keinen solchen von Christo vnnd seinen Aposteln empfangen/sondern müssen erst solche erwöhlte / vñ von jnen comendierte Personen denen Bischoffen fürstellen

a Act. 13.

b Act. 14.

a 2. Tim. 1.

b 1. Tim. 5.

c Tit. 1.

len/welche Bischoff alßdann/ darnach sie solche qualificiert vnd beschaffen befinden/ jnen die Apostolischen Händt auflegen/das Wort Gottes zupredigen/ vnd die Sacramenta zu administriern, Gwalt geben. Darumben dise Wahl zu der Substantz deß Beruffs vnd Gewalts / durch welche man Bischoff vnnd Priester weyhet/nit nothwendig ist / sondern ein Ceremonien bleibt/vnd nach gewonheit der örther vnderschiedlich gehalten worden/vnd noch zur Zeit gehalten wirdt.

Gegenwurff.

Es ist aber kein vnderschied zwischen denen Bischöffen vnd Priestern/sondern alles gleich sagt Aerius der Ertzketzer als Epiphan. Hæres. 75. vnd der H. August. de Hæres. cap. 53. schreiben/ das sagen aber mit Aerio dem Ketzer auch vnsere Widersacher der Zeit.

Antwort.

GAr wol sagt der H. Paulus: a **Lasset es alles erbarlich vnd ordenlich vnd euch zu zugehn.** Darumben Christus selbs / als er zwölff seiner Apostel bestelt / auff welche er sein gantze Kirchen gesetzt/so hat er doch andere/ vnnd von disen Zwölffen abgesönderte 72. Jünger erwöhlt/ vnd also von denen Aposteln vnderschiden. Soll es alles gleich seyn / was hat es dises Vnderschidts bedürffen? Nun seyn aber dise 72. Jünger nit Apostel/auch nit Diaconi, sondern allein Priester gewesen/in bedenckũg die Diaconi erst von denen Aposteln gesetzt/wie wir in den Geschichten lesen: Also finden wir drey Classes, oder von dreierley Geistlichen/von denen Aposteln als Bischof-

a 1. Cor. 14

Luc. 6.

Act. 6. 12.

fen/von den Priestern vnd letzlich den Diaconen. Zu denẽ Bischöffen wirdt geredt: a So habt nun acht auff euch selbst/vñ auff die gantze Hert/in welcher euch der H. Geist hat gesetzt zu Bischöffen zu regieren die Kirch Gottes / welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Zu denen sagt Petrus: b Weydet die Herte Gottes die vnder euch ist. Die Bischöff seyn Richter vber die Priester/ die Priester denen Bischöffen vnderworffen. Also schreibt S. Paulus an den Bischoff Timotheum: c Wider einen Priester nimb kein Klag auff/dañ allein mit zweyen oder dreyen Zeugen. Die Bischöff wie oben vermelt setzen die Priester hin vnd wider ein/vnd seyn derselben Obrigkeit. Das hat gethan Paulus/Barnabas/Timotheus vnd Titus: So folget/daß diser vnderschied nicht von denẽ Catholischen erdacht/sondern von Christo vnd seinẽ Aposteln selbst also verordnet/auch der gantzen H. Allgemeinen Kirchen dise 1600. Jar also verstanden/erhalten vñ Practiciert worden/das weil die Christenheit stehet / allezeit die Bischöff/Priester vnd Diaconos geweyht/beruffen/vnd solche alßdann regiert/auch hin vnd wider der Kirchen zum besten bestelt vnd verordnet haben.

a Act. 20.
b 1. Pet. 5.
c 1. Tim. 5.
Tit. 1.

Vnd ist dises also richtig/dz auch die Predicanten selbst nicht einer dem andern die Händt aufflegt/sondern/ sie haben jre Superintendentes, andere die sie Diaconos, andere Helffer nennen. Die Helffer beruffen nit die Superintendenten, sonder die Superintendenten legen denen andern die Händt auff. Woher aber solches? Nicht allein wegen guter Ordnung/sondern daß jhre Superintendenten fürgeben / solches sey

von

von Christo vnd seinen Aposteln also eingesetzt / vnd von der gantzen Christlichen Kirchen bißher beständigklich allezeit gehalten worden.

Ist nun abermaln zwischen Bischöffen / Priestern vnd Diaconen diser vnderschiedt / daß die Bischöff allein den Gwalt haben / die Priester vnd Diaconos zuberuffen / jhnen die Händ auffzulegen / solche hin vnd wider zuuerordnen / daß auch die Superintendentes bey vnsern Widersachern / selbst jhren Helffern disen Bischöflichen Gewalt / daß sie jhn gebrauchen / vnnd ausser der Superintendenten andere Predicanten beruffen sollen / nicht gestatten: So ist abermaln die Frag: Weil vnsere Widersacher bestehn / daß Luther vonn einem der Päbstischen Kirchen / wie sie es nennen / zugethanen Bischoff geweyht / vnnd beruffen worden: Ob bemelter Luther vonn demselben Catholischen Bischoff allein Priesterlichen / aber nicht Bischöflichen Gewalt andere zuberuffen / empfangen hab? Dann ist er allein Priester vnd nicht Bischoff worden / so hat er andern nicht können die Händt auflegen / ist es aber geschehen / so ist solche Auflegung der Händt vnuolkommenlich vnd falsch / weil er dises was er andern zugeben nicht empfangen / andern nicht geben kunnen.



Antwort.

Antwort.

ES ist Menigklich bekandt / das Luther von den Catholischen nicht zum Bischoff / sondern zu einem Augustiner Mönch vnd Priester geweyhet worden / also allein Priesterlichen / aber nicht Bischoflichen Gewalt andern die Händt auffzulegen empfangen / so folget / daß alle dise / so vom Luthero beruffen worden / vnd also alle Predicanten / welche von diser Lutheri linien herrühren / nicht Priester / sonder purlauter Leyen seyn / welche für das Sacrament deß Altars Brot vnd Wein geben / auch nicht Absoluiern / oder das Wort GOttes predigen können.

Zu dem ist nicht weniger dises bey dem Puncten wol zumercken / so Luther vonn denen Catholischen zu dem Priesterlichen Standt recht beruffen / vnd solcher Beruff recht ist (wie dann der Luther / als er von der Catholischen Kirchen abgefallen / also auch alle die von denen Catholischen geweyhten Priestern / vnd Apostaten so noch abfallen / von denen Superintendenten nicht auff ein newes beruffen / vnd jhnen die Händt auffgelegt werden / sondern Krafft der Catholischen Weyh / bey denen Lutherischen für rechte Diener jres Worts paßiert werden.) So folget das der Bischoflich Gewalt / welchen er weder vonn denen Catholischen / noch seines Glaubensgenossen / noch auch von Gott / wegen Mangel der miracula, vnd auß laut seiner eignen Bekandtnuß nicht empfangen / falsch ist / dann niemandt kan jhm selbst ein Gewalt geben / wie Paulus sagt: a Niemandts nimbt jhm selbst die Ehr / sondern der beruffen wirdt

a Heb. 5.

wirdt von Gott gleich wie Aaron. So folget vnwidersprechlich/ daß dise/ welchen Luther die Händ auffgelegt/ weil Er dessen keinen Gewalt empfangen/ nicht Priester/ sondern falsche Propheten seyn/ vnnd dises Argument ist so kräfftig/ das vnsere Widersacher nichts anders antworten/ als daß sie sagen/ Es sey nicht noth/ das der Bischoff den Priester beruffe/ sondern die Kirchen könne solches in gemeyn verrichten. Darauff aber ist hieoben geantwortet worden/ was es mit der Election vnd Fürstellung deß gemeynen Volcks der Priester halben/ vnd mit dem Gewalt der Aufflegung der Händt für ein Gelegenheit hab.

Gesetzt aber/ solches alles werde vnsern Widersachern (welches sonsten nicht seyn kan) nachgeben: So zeigen sie vor dem Luthero ein Kirchen/ so den heiligen Geist/ der sie in alle Warheit geführt gehabt/ vnd ein Grundtfest vnd Pfeiler der Warheit gewesen wär/ welche Luthero die Händt auffgelegt/ zum Priester gemacht/ vnd dann auch Bischofflichen Gewalt gegeben hätte? Dann wöllen wir sagen vnd bekennen/ daß die Prædicanten nicht Layen/ sondern Priester seyn/ vnnd sie für Priester halten/ das aber werden sie in Ewigkeit nicht erweisen können/ vnnd deßwegen falsche/ vnberuffne Prædicanten/ so lang Gott verhängt/ daß die Prædicanten leben/ verbleiben müssen.

Gegenwurff.

Wirdt doch der Lutherischen Predicanten Tauff vnd Ehestandt passiert/ so müssen sie ja Priester seyn?

Antwort.

DJses folget gar nicht/das weil die Hebwammen/ also jedweder Mann vnnd Weib/ so die rechte Tauffform gebraucht/ in der Zeit der Not tauffen kan/ daß darumben alle Weiber vnnd Menschen Priester seyn / das Sacrament deß Altars machen/ absoluiern vnd predigen könnnen. Es halten die Lutherischen die Caluinischen Prædicanten / wie auch die Tauffer für Dieb vnnd Mörder / falsche Lehrer vnd vnberuffne Leuth/ von denen sie das Sacrament deß Altars nicht empfahen wöllen/ vnd doch tauffen sie dise/ so bey denen selben getaufft werden/ wann sich dieselben zu der Augspurgischen Confession wenden/ nicht wider/ oder geben die ehe auff ein newes zusammen. Vnd folget bey vnsern Widersachern das Argument nicht gegen den Caluinisten vnnd Tauffern/ welches sie wider vns Catholische gebrauchen. Warumben dañ brauchen sie dises wider die Catholischen? Was aber die Tauff belangt/ haben wir Schrifften/ das solche wegen der Noth allerley Personen administriern können. Die Beschneidung ist ein Figur gewesen der Tauff / hat Zepora / das Weib Moysis/ jhren Sohn beschnitten/ Philippus getaufft / Ananias / so weder Apostel noch Diaconus gewesen/ gleichsfals getaufft. Jm gleichen hat Petrus befolhen: Das von seinen Brüdern (wie der Text sagt) Cornelius vnd sein gantzes Hauß soll getaufft werden/ welche damaln noch nicht Priester gewesen/ vnnd also von diser Zeit bißhero die gantze Kirchen glaubt vnd gehalten hat.

Exod. 4.

Actor. 8. 9.

Actor. 10.

Der

Der Ehestandt aber ist bey den Lutherischen kein Sacrament / sondern nur ein politischer Consens (wie Luther sagt) vnnd also kan derselb / nach diser Lehr Lutheri / von jedwedrn Layen (wie die Prædicanten seyn) publiciert werden. Vnd daher ist diser von jhnen eingebrachter Gegenwurff nichts gültig.

Im 6. Theil am 169. blat pag. 1.

Aber auff die Sachen mit Catholischē Grundt zu antworten/hat es mit dem Ehestandt dise Meynung/ das allzeit vestigklich glaubt worden / daß der gebürlich Consens Manns vnnd Weibs Personen die Ehe machet / ausser dessen / daß die Priester im Namen der Kirchen / solche durch den gebürlichen Consens gemachte Ehe publiciern / vnd ist zwischen der recht Christglaubigen Ehestandt / vnnd den andern / so ausser der heiligen Kirchen seyn / diser Vnderschid / daß bey den Christen der Ehestandt ein grosses Sacrament ist / wegen der Bedeutung Christi vnd Vermählung seiner Kirchen/wegen dises Geheymnuß/daß dise beyde ein Leib worden / vnd beyeinander verbleiben/biß sie der Todt scheidet / wegen der Gnaden / so allda gereicht werden. Aber gleich wie im heiligen Sacrament deß Altars / vnd andern Sacramenten zwey ding seyn / das Sacrament an jhm selbst / vnnd dann der Effect / Gnad oder Wirckung desselben. Also empfahen wol etliche das Sacrament/aber nicht den Effet oder Frucht desselben. Also ist der Ehestandt an jhm selbs ein Sacrament/ deß Consens vnd geistlichen einuerleibten Bedeutung halben/aber der recht geistlich Effect vnnd Benediction wirdt ausser der Catholischen Kirchen nit mit-

getheilt/sondern der Lutherischen Publication ist so wircklich/als deß Leyens/welcher einen biß auff deß Priesters Hand zusamen gibt.

Das aber auch etliche sich auff jhre Consistoria, darinnen jhre Fürsten/ansehliche vom Adel/Cantzler/ Räth/Doctores vnnd Professores sitzen/referiern/ vnd von dannen jhren Beruff erweisen wöllen/mögen dieselben Herren vnd Personen für sich selbs gutes Herkommens/gelehrt/vnd jhrer Nation nicht zuuerbessern seyn/allda aber ist nicht vmb dises die Frag/sondern wer denenselben weltlichen Consistoriis Priester zuberuffen/Gewalt geben? Dann hetten sie es allein von jhren weltlichen Fürsten/wurde diser Gewalt nichts fürtragen/derselb weltlich Fürst wär dann von einem rechten Bischoff/so ordentlichen Gwalt von einē andern/der es auch macht gehabt/empfangen/in welches Lehr vnd Glauben er auch gebliben/also daß er seinen Gwalt zu Ruck auff die Apostel erweisen kundte. Wurde dise Prob aber manglen/so hette ja der weltlich Fürst/vnnd das Consistorium mehr Gwalt nicht geben können/als sie empfangen/ vnd also wären alle die Layen/oder nicht Priester/ oder beruffene Diener deß Worts Gottes gebliben/ welche von disen Layen/weltlichen Fürsten/Räthen vnd Consistoriis zu disem Werck beruffen/wie sie dañ auch sein vnd bleiben.

Was nun letzlich von gemeinen vngelehrten Prædicanten inn diser Sachen/da sie jhres Beruffs halben befragt werden/geantwortet wirdt/welche das Wort Beruff/anderst nicht/als wie einer seinen Vnderthanen/Knecht vnd Diener zu sich beruffet/verstehn/

stehn/oder das solche Prædicanten von den Herren/ Frawen/ Pflegern/ Stadt/ vnd Dorffrichtern oder Gmein zu diser oder jener Pfarr oder Predigstul beruffen/ jhnen auch solche ordenlich verlihen worden/ sich jhres Beruffs wegen fundiern/ vnd solchen Beruff/ von dem wir hierinnen reden/ also erweisen wöllen / gehört daher gar nicht/ dann ein solcher Prædicant muß zuuor schon / ehe er also beschriben/ erfordert vnnd erhandlet wirdt/ ein Prædicant seyn: Sonsten wurde ein jedlicher / der ein Pfarr hette/ vnd einem ein Pfarr verlihe/ ja ein jedlicher Pfleger/ Gmeyn oder Bawr/ ein Bischoff seyn.

Also wirdt nicht geredt von disem Beruff / da einer bey seinem Namen genennet vnnd erfordert wirdt / sondern vonn dem Beruff / Krafft welches Beruffs vnd Aufflegung der Händt/ einer die Person Christi wirdt / vnd also ordentlich predigen/ vnnd die Sacramenta wircklich machen könne: Er werde alsdann zu einer Pfarr / oder nicht erfordert/ erhandlet/ beschriben vnd geruffen/ so ist vnnd bleibt er dannoch Priester.

Vnd so vil ist zu genügen außgeführt / daß alle Prædicanten / sie sein was Religion sie wöllen/ ausser der Catholischen Bischöffen vnd Kirchen/ welche vnsere Widersacher die Päbstischen nennen / keinen ordenlichen Beruff / welchen sie durch alle Welt vnnd Zeiten/ von denen Aposteln an / biß auff Lutherum / ja keinen Menschen vor dem Luthero / so

jhme seiner Religion zugethan / die Händt auffgelegt / so wol Priesterlichen als Bischofflichen Gwalt geben / haben noch zeigen / Also keine Sacramenta machen / den wahren Glauben predigen vnnd lehren / vnnd inn der rechten Kirchen seyn / vnd also selig werden können.

Cum facultate Superiorum.



